

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betreffend Neues Bauen in Riehen

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 19. Dezember 2007 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betreffend Neues Bauen in Riehen an den Gemeinderat überwiesen.

Wortlaut:

„2005 wurden Interessierte durch eine Ausstellung im Kunstraum und diverse Führungen auf die kulturhistorische Bedeutung verschiedener Gebäude aus der Zeit des „Neuen Bauens“ in Riehen aufmerksam gemacht. Im vergangenen Sommer hat der Regierungsrat fünf Bauten dieser sog. Klassischen Moderne in Riehen unter Schutz gestellt.

Somit verfügt Riehen für Kulturinteressierte über einen zusätzlichen Anziehungspunkt, der über die Grenzen der Gemeinde hinaus wirken und neben den bestehenden Einrichtungen (z.B. Fondation Beyeler) Publikum nach Riehen locken dürfte.

Allerdings müsste diese Attraktion dem interessierten Publikum mittels geeigneter Massnahmen bekannt gemacht und vor Ort erschlossen werden.

Die Unterzeichneten bitten deshalb den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten,

ob der Gemeinderat bereit ist, in seinen Publikationen und bei seinem Internetauftritt auch auf die Bedeutung der Gemeinde Riehen im Bereich des „Neuen Bauens“ aufmerksam zu machen.

ob in der neuen Gemeindekunde beim Thema „Wohnen in Riehen“¹ auch auf Gebäude des sog. „Neuen Bauens“ eingegangen werden kann.

ob die zur Ausstellung im Kunstraum erschienene Broschüre „Baukultur entdecken: Neues Bauen in Riehen“ oder ein entsprechendes Nachfolgeprodukt, das zu einem bauhistorischen Spaziergang durch Riehen anregt, via die bestehenden Tourismusorganisationen (Verkehrsverein, Basel Tourismus) in Umlauf gebracht, an den touristischen Hot-Spots in Riehen aufgelegt und im Internet zum Herunterladen angeboten werden kann.

¹ Vgl. Ausgabenbericht betr. Neukonzeption Gemeindekunde Riehen, 2007, Seite 5



ob der Gemeinderat bereit ist, einen Anstoss zu geben für einen kleinen Kunstführer zu den Bauten der Klassischen Moderne in Riehen.²

ob interessierte Touristen mit einem einfachen Wegweisersystem (Architekturpfad) auf die Gebäude hingewiesen werden könnten.“

sig.	Roland Engeler-Ohnemus	Rolf Meyer
	David Atwood	Andrea Pollheimer
	Lukas Baumgartner	Franziska Roth-Bräm
	Rolf Brüderlin	Jürg Sollberger
	Marianne Hazenkamp-von Arx	Heinrich Ueberwasser
	Monika Kölliker-Jerg	Guido Vogel
	Maja Kopp-Hamberger	Peter Zinkernagel
	Roland Lötscher	

2. Bericht des Gemeinderats

„In Riehen bei Basel haben junge Architekten Gebäude realisiert, die für die Bewegung des Neuen Bauens prägend waren. Während langer Zeit verkannt, ist die Qualität dieser Architektur heute unbestritten. Eine Ausstellung in Riehen und ein begleitendes Faltblatt beschreiben eine aufschlussreiche Auswahl von 20 Bauten dieser Zeit und lassen die Entwicklung hin zu einer neuen Formensprache schrittweise nacherleben.“

So lautete der Lead einer Medienmitteilung des Schweizer Heimatschutzes vom 20. Mai 2005. Tatsächlich wurde die angesprochene Ausstellung vom 21. Mai bis 31. Juli 2005 zu einem Erfolg und das erwähnte Faltblatt war begehrt. Das Neue Bauen in Riehen heute als zusätzlichen Anziehungspunkt für Kulturinteressierte zu bezeichnen und in einem Atemzug mit der Fondation Beyeler zu nennen, scheint dennoch etwas gewagt. Die Fondation mit ihren jährlich rund 300'000 Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt geniesst einen ganz anderen Stellenwert. Der Gemeinderat weiss aber wohl um den architektonischen Schatz des Neuen Bauens in Riehen. Grosse Besucherströme als Resultat einer Marketing-offensive zum Neuen Bauen wären allerdings etwas problematisch. Schon im Faltblatt von 2005 stand geschrieben: *„Wir bitten alle Architekturinteressierten, die Privatsphäre der Hausbewohner zu respektieren und weder Gärten noch Häuser zu betreten.“* Ein aktives Bewerben des Neuen Bauens kann also nur mit Augenmass erfolgen und muss die privaten Interessen prioritär berücksichtigen.

Im Wissen um diese Rahmenbedingungen soll nachstehend auf die eigentlichen Fragestellungen des Anzugstellers eingegangen werden.

² Vgl. entsprechende GSK-Führer von E. Murbach zum Wenkenhof (1989) und von J. Stückelberger zur Kornfeldkirche (2004)



Seite 3 *Publikation im Internet*

Im Rahmen der anstehenden Neukonzeption des Riehener Internetauftritts bietet es sich an, auch dem Neuen Bauen Platz zu geben. Als Möglichkeit steht im Raum, neben generellen Ausführungen zum Thema auch das Faltblatt von 2005 als pdf-Datei zur Verfügung zu stellen.

„Wohnen in Riehen“ in der neuen Gemeindekunde

Die neue Gemeindekunde verfügt über ein Kapitel, das dem Wohnen in Riehen gewidmet ist. Im Vordergrund steht allerdings nicht das Neue Bauen. Vielmehr hat das Redaktionsteam bereits im Feinkonzept zu diesem neuen Buch angekündigt, darin die Dorfgemeinschaft, das alte Dorf, die Quartierentwicklung, den Bauboom, die Bauernhöfe, die herrschaftlichen Landsitze, das genossenschaftliche Wohnen etc. darzustellen. Das Kapitel geht damit in die Breite und nicht in die Tiefe. Gleichsam als Hommage an das Neue Bauen wird das Kapitel mit einem Bild und einer Bildlegende zum Neuen Bauen eingeleitet. Das Redaktionsteam geht jedoch im Textteil nicht näher darauf ein.

Faltblatt „Baukultur entdecken: Neues Bauen in Riehen“

Das Faltblatt aus dem Jahr 2005 existiert noch immer und soll, wie weiter oben erwähnt, künftig auch im Internet heruntergeladen werden können. Aktuell liegt es auch in der Infothek auf. Auch Verkehrsverein und Dokumentationsstelle haben sich des Themas angenommen. Im Rahmen ihrer Führungen fand beispielsweise unter dem Titel *„Ein neues Weltbild bauen: Architektur der Moderne“* eine spannende und gut besuchte Gästeführung statt. Interessierte haben also bereits heute die Möglichkeit, sich über das Neue Bauen in Riehen zu orientieren. Das Anliegen des Anzugstellers ist damit weitgehend erfüllt. Die Produktion eines Nachfolgeprodukts drängt sich aus Sicht des Gemeinderats vorläufig nicht auf.

Kunstführer zu den Bauten der Klassischen Moderne in Riehen

Mit dem Wunsch nach einem solchen Kunstführer, der von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte herausgegeben werden soll, stösst der Anzugsteller auf offene Ohren. Im Politikplan 2010/2013 sind im Jahr 2011 CHF 50'000 für einen Kunstführer Riehen eingestellt. Es ist vorgesehen, mit einem Kapitel auf die Bauten der Klassischen Moderne zu fokussieren. Den ganzen Kunstführer dem Neuen Bauen widmen zu wollen, erachtet der Gemeinderat nicht für angemessen, hat doch Riehen baugeschichtlich weit mehr als nur das Neue Bauen vorzuweisen.

Wegweisersystem (Architekturpfad)

Ein Architekturpfad kann zweifellos als Bereicherung für eine Gemeinde und ihre Gäste empfunden werden. Es gilt aber zweierlei zu bedenken:

Die Liegenschaften, die in Riehen dem Neuen Bauen zugeordnet werden können, liegen über das weitläufige Gemeindegebiet verstreut. Ein klares Wegweisersystem, welches die



Seite 4

verschiedenen Bauten miteinander in Verbindung bringt, könnte nur mit sehr grossem Aufwand realisiert werden.

Die Liegenschaften liegen aber nicht nur weit verstreut, sondern sind oft vom öffentlichen Raum aus nur schlecht oder gar nicht einsehbar. Die Freude der Bewohnerinnen und Bewohner dürfte sich in sehr engen Grenzen halten, da Besucher erfahrungsgemäss oft in unangemessener Art die Bauten von der Nähe betrachten und ohne Skrupel in private Grundstücke eintreten wollen.

In dieser Konstellation hält es der Gemeinderat nicht für opportun, ein Wegweisersystem zum Neuen Bauen zu installieren. Er bevorzugt, wie erwähnt, das Thema in verschiedenen Drucksachen und im Internet zu proklamieren und ist überzeugt, dass das architekturinteressierte Zielpublikum damit gut bedient ist.

Der Gemeinderat weist bei dieser Gelegenheit gerne darauf hin, dass sich die Wenkenhofgespräche 2010 dem Thema „bewahren - erneuern?“ widmen und dass dabei Fragen des Planens, Bauens und Wohnens im Vordergrund stehen. Im Rahmenprogramm zu den Wenkenhofgesprächen ist erneut eine öffentliche Führung zum „Neuen Bauen“ geplant.

Dem Einwohnerrat wird beantragt, den Anzug als erledigt **abzuschreiben**.

Riehen, 15. Dezember 2009

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli